

Teil der

VSE

InMotion

communication & more

02/2020



Digitalisierungsschub für
ländlichen Raum

Telekommunikationsplattform
für IT-Dienstleistungen

MANAGED COM für Unter-
nehmenskommunikation

VSE

NET

Inhalt

Impressum

Herausgeber

VSE NET GmbH
Nell-Breuning-Allee 6
66115 Saarbrücken
Tel.: +49 681 607-1111
www.vsenet.de

Projektleitung: Bernd Trampert

Deutsche Redaktion: Armin Neidhardt

Französische Redaktion: Mick Daniel

Realisierung: Michael Weiss

Fotorechte: Armin Neidhardt, brainwork unlimited,
Eric Devillet - Photographie, Dirk Guldner, icon
media, AdobeStock, RWE-Imagebank, Privatbilder
Mitarbeiter im Homeoffice

Im Fokus

- 6 Drei aus dem E.ON-Konzern sorgen gemeinsam für Digitalisierungsschub
- 8 Schnelle und zuverlässige Internetverbindungen – wichtiger Standortfaktor im ländlichen Raum
- 10 Johannes Teyssen zu Gast im Rechenzentrum SAAR1
- 12 Von zu Hause aus arbeiten wie im Büro

Innovation

- 14 Vom Büro nach Hause ohne Unterbrechung
- 16 „Coole Maßstäbe beim Klimaschutz“

Infrastruktur

- 18 Glasfaserausbau: Saarland hält Anschluss ans digitale Zeitalter

Kundenportrait

- 20 Ein grundsolides, direktes und professionelles Arbeitsverhältnis
- 22 Der Ton macht die Musik
- 24 Beschleunigung!

Intern

- 26 Der Digitalisierung auf die Sprünge helfen
- 28 Keine Angst vor Technik!
- 30 Reaktionsgeschwindigkeit erfolgreich unter Beweis gestellt
- 32 Nachrichten

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Krisen verlangen Entscheidungen. Die Corona-Krise hat uns, wie so viele andere Unternehmen, vor große Herausforderungen gestellt. Sie hat uns aber auch unsere Stärken aufgezeigt, denn wir haben in dieser Krise erkannt, wie wichtig es ist, gemeinsam anzupacken und nach vorne zu schauen.

Wir halten fest an unseren Wachstumsprojekten, wie FTTH-Breitbandausbau für Geschäfts- und Privatkunden, Ausbau unserer Rechenzentrums-, Mehrwertdienste und White-Label-Dienstleistungen, denn sie sind die Zukunft unseres Unternehmens.

Unser Umfeld ist einem starken Wandel unterworfen. Das sehen wir vor allem als große Chance.

Für uns als Netzbetreiber und Serviceprovider stehen neben der Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen für unsere Kunden die Themen Verfügbarkeit, Datensicherheit und Automatisierung unserer Dienste im Mittelpunkt.

Von großer Bedeutung ist unsere Organisationsentwicklung sowie Führung und Zusammenarbeit, um unsere Veränderungsfähigkeit und -geschwindigkeit zu steigern.

Gemeinsam mit Ihnen unseren Kunden treiben wir die Digitalisierung in Deutschland und Luxemburg voran, beteiligen uns kontinuierlich am Ausbau der Glasfaser-Infrastruktur und schaffen somit wichtige Voraussetzungen für die digitale Zukunft.

In dieser Ausgabe unseres Magazins InMotion haben wir Ihnen die wichtigsten Ereignisse der letzten Monate zusammengefasst.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie, Freunden und Partnern ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2021.



Ingbert Seufert
Geschäftsführer



Georges Muller
Geschäftsführer



Ingbert Seufert (l.) und Georges Muller,
Geschäftsführer der artelis, cegecom und VSE NET

Den Blick nach vorne gerichtet.
Start frei für die digitale Zukunft.



e.discom, E.ON Energie Deutschland und VSE NET bringen in Brandenburg schnelles Internet aufs Land

Drei aus dem E.ON-Konzern sorgen gemeinsam für Digitalisierungsschub

Schnelle und zuverlässige Internetverbindungen sind ein wichtiger Standortfaktor, besonders im ländlichen Raum. Drei E.ON-Unternehmen bringen deshalb gemeinsam die Digitalisierung in Brandenburg voran: Der Netzbetreiber e.discom, ein Tochterunternehmen der E.DIS AG, baut dort schnelle Internetverbindungen mit zukunftsicheren Glasfaseranschlüssen bis in die Gebäude (FTTH – Fiber to the Home). Der Energieversorger E.ON Energie Deutschland GmbH ist mit seiner starken Marke und Kundenpräsenz als Vertragspartner der Kunden zuständig für den Vertrieb und das Angebot attraktiver Telefonie- und Internetprodukte. Und die VSE NET liefert die hochmoderne Telekommunikationsplattform für IT-Dienstleistungen, die Kunden begeistern.

e.discom versorgt bereits seit einigen Jahren Wirtschaft und Kommunen in den Bundesländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern mit schnellem Internet. Damit künftig auch viele Haushalte die Vorteile von Glasfaseranschlüssen nutzen können, hat der regional verankerte Telekommunikationsdienstleister und Netzbetreiber den FTTH-Ausbau massiv beschleunigt. Nach dem Landkreis Märkisch-Oderland folgen noch in diesem Jahr die Landkreise Prignitz, Havelland und Uckermark in Brandenburg. Mit der Fertigstellung können die Bürgerinnen und Bürger in den Genuss von Highspeed-Internet mit Bandbreiten bis zu 1 GB/s kommen. Der große Vorteil zu kupferbasierten Anschlüssen: Die Bandbreite, die im Vertrag steht, kommt auch garantiert beim Kunden an.

Den Vertrieb der innovativen und leistungsstarken Produkte und Dienste für Sprache und Daten übernimmt E.ON Energie Deutschland. Das Unternehmen versorgt bundesweit rund sechs Millionen Privat- und Geschäftskunden mit Strom- und Erdgasprodukten sowie Energielösungen und verfügt mit seinen Standorten über eine starke regionale Präsenz. Die VSE NET als Dritter im Bunde wirkt als Carrier und Service-Provider beim FTTH-Ausbau für Privatkunden zwar im Hintergrund, liefert aber die technische Grundlage für die erfolgreiche Vermarktung. Ziel der drei Partner aus dem E.ON Konzern ist es, die digitale Infrastruktur in Brandenburg weiter voranzubringen, damit immer mehr Haushalte vom schnellen Internet profitieren.



e.discom-Geschäftsführer Jörn Schoof



Tristan Kleeb, E.ON Energie Deutschland



VSE NET-Geschäftsführer Ingbert Seufert

Gemeinsam für ein Infrastrukturprojekt der Zukunft

e.discom-Geschäftsführer Jörn Schoof freute sich, dass es in kürzester Zeit gelungen sei, das vorhandene Know-how aus dem Konzern in einem richtungweisenden Infrastrukturprojekt zu bündeln: „Digitalisierung ist anspruchsvoll und komplex: von A wie Ausbau des Glasfasernetzes bis Z wie Zufriedenheit der Internet-Kunden. Unsere drei Unternehmen bieten dafür beste Voraussetzungen – mit den Erfolgen in ihren jeweiligen Geschäftsfeldern und der vertrauensvollen Zusammenarbeit. Davon werden die gesamte Region und jeder einzelne Kunde profitieren.“

Tristan Kleeb, bei E.ON Energie Deutschland verantwortlich für Produkte, betonte: „Wir freuen uns, dass Kunden bei uns neben der bewährten und zuverlässigen Versorgung mit Strom und Gas nun auch innovative Telekommunikationsdienstleistungen aus einer Hand erhalten. Sie können dabei aus Paketen mit verschiedenen Übertragungsgeschwindigkeiten das für ihre Anforderungen passende Angebot wählen. Wer bereits einen Strom- oder Erdgas-Tarif von E.ON nutzt oder einen neuen Vertrag dafür abschließt, profitiert von einem kostenlosen Glasfaser-Tarif-Upgrade“. VSE NET-Geschäftsführer Ingbert Seufert hob die Flexibilität in dieser besonderen White-label-Partner-

schaft hervor: „Die zum Einsatz kommende Telekommunikationsplattform bringt die technischen Voraussetzungen mit, um schnell, transparent und flexibel auf die Kundenanforderungen reagieren zu können.“

Die VSE NET stellt die vom Netzbetreiber e.discom angeforderten Telekommunikationsdienstleistungen zur

Verfügung, die von der E.ON Energie Deutschland vermarktet werden. Eine Win-Win-Situation nicht nur für die drei Partner, sondern vor allem für die Kunden in Brandenburg. Sie bekommen so schnell und flexibel innovative Telekommunikationslösungen und Services aus einer Hand.

Die e.discom Telekommunikation GmbH

ist ein innovatives, zukunftsorientiertes TK-Unternehmen mit einem auf Basis eigener Glasfaser basierenden, leistungsfähigen Hochgeschwindigkeitsnetz in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. Auf dieser Grundlage werden Produkte, Services und individuelle Lösungen für Carrier, Verwaltungen und Geschäftskunden bereitgestellt.

Die E.ON Energie Deutschland GmbH

ist ein bundesweit führendes Energieunternehmen und Dachgesellschaft des E.ON-Vertriebs in Deutschland. Tausende Mitarbeiter sorgen für die jederzeit zuverlässige Lieferung von Strom und Erdgas zu fairen Preisen und mit mehrfach ausgezeichnete Kundenbetreuung. Darüber hinaus ist das Unternehmen der Lösungsanbieter für eine zunehmend dezentrale, ökologische und digitale Energiewelt, zum Beispiel mit Service und Beratung zu Photovoltaik, Energiespeichern, Energiechecks und Effizienzmaßnahmen.

VSE NET

ist nationaler Carrier und Service-Provider, baut und betreibt ein eigenes Glasfasernetz und bietet innovative IKT-Dienste an (Informations- und Kommunikationstechnologie). Dazu zählen z. B. Telefonie, Sprachmehrwertdienste, schnelles Internet, Cloudservices oder Rechenzentrumsleistungen sowie White-label-Produkte, sprich Aufbau von Telekommunikationsnetzen und Plattformen. Neben innogy TelNet in Essen, Avacon Connect in Laatz und LEW TelNet in Augsburg ist EDG ein weiterer Partner aus dem E.ON-Konzern, der auf die Erfahrung und die innovative Plattform der VSE NET setzt, um Dienste schneller und einfacher zum Kunden zu bringen.



Weitere Infos:

www.ediscom.de
eon.de/glasfaser
www.vsenet.de



Avacon und VSE NET bringen
schnelles Internet im nördlichen
Sachsen-Anhalt aufs Land

Schnelle und zuverlässige Internetverbindungen – wichtiger Standortfaktor im ländlichen Raum

Zwei E.ON Unternehmen bringen gemeinsam die Digitalisierung in der Altmark voran: Der Telekommunikationsanbieter Avacon Connect GmbH, ein Tochterunternehmen der Avacon AG, baut dort schnelle Internetanbindungen mit zukunftsicheren Glasfaseranschlüssen bis in die Gebäude (FTTH – Fiber to the Home). Avacon Connect bietet mit ihrer regionalen Stärke den Kunden attraktive Telefonie- und Internetprodukte an. VSE NET liefert die hochmoderne Telekommunikationsplattform für IT-Dienstleistungen.

Start frei für die digitale Zukunft



Bereits seit einigen Jahren versorgt Avacon Connect Geschäftskunden und Kommunen in den Bundesländern Niedersachsen und Sachsen-Anhalt mit hochwertigen Telekommunikationslösungen auf Basis von Glasfasernetzen. Damit künftig auch viele Haushalte die Vorteile zukunfts-sicherer Glasfaseranschlüsse nutzen können, hat der regional verankerte Telekommunikationsdienstleister und Netzbetreiber den FTTH-Ausbau in der Altmark gestartet. Über 50 Kilometer Glasfaserkabel sind seit Anfang des Jahres in Klötze verlegt worden. Nach Klötze startet noch in diesem Jahr der Ausbau in Gardelegen und die Vermarktung in Salzwedel. Mit der Fertigstellung können die Bürgerinnen und Bürger neben dem Genuss von High-speed-Internet mit Bandbreiten bis zu 1 GB/s auch leistungsfähige Telefoniedienste nutzen. Der große Vorteil zu kupferbasierten Anschlüssen: Die Bandbreite, die im Vertrag steht, kommt auch garantiert beim Kunden an.

Die VSE NET agiert als Carrier und Service-Provider beim FTTH-Ausbau für Privatkunden im Hintergrund und liefert die technische Grundlage für die erfolgreiche Dienste bereitstellung. Ziel der Partner aus dem E.ON-Konzern ist es, die digitale Infrastruktur in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt weiter voranzubringen, damit immer mehr Haushalte vom schnellen Internet profitieren.

Gemeinschaft schafft Zusammenarbeit

Avacon Connect-Geschäftsführer Detlef Gieselmann: „Digitalisierung ist anspruchsvoll und vielschichtig: umso wichtiger in der heutigen Zeit, auch dünnbesiedelte Regionen die Teilhabe am schnellen Internet zu ermöglichen. Unsere beiden Unternehmen bieten dafür beste Voraussetzungen – mit den Erfolgen in ihren jeweiligen Geschäftsfeldern und der vertrauensvollen Zusammenarbeit. Davon werden die gesamte Region und jeder einzelne Kunde profitieren. Dank der Leistungsfähigkeit und Erfahrung der VSE NET konnten wir schnell und effizient starke Lösungen und leistungsfähige Prozesse umsetzen.“

VSE NET-Geschäftsführer Ingbert Seufert: „Unsere moderne Telekommunikationsplattform liefert die Grundlage, um effizient und kundenorientiert leistungsstarke Dienste den Kunden von Avacon Connect anbieten zu können. Heute und in Zukunft.“



Weitere Infos:

www.avacon-breitband.de

Avacon Connect

ist ein innovativer Telekommunikationsanbieter auf Basis eines eigenen Glasfasernetzes in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Auf dieser Grundlage werden Produkte, Services und individuelle Lösungen für andere Telekommunikationsanbieter, Kommunen sowie Geschäfts- und Privatkunden bereitgestellt.



Johannes Teyssen zu Gast im Rechenzentrum SAAR1

Der Vorstandsvorsitzende von E.ON hat sich als Gast der VSE-Gruppe im Saarland auch ein Bild vom grünen Rechenzentrum der VSE NET in Saarwellingen gemacht.

Der Besuch von Dr. Johannes Teyssen am 12. Oktober begann am Vormittag im Rechenzentrum SAAR1 der VSE NET. Unter Beachtung aller geltenden Coronaregeln wurde der Gast aus Essen dort von den beiden Vorstandsmitgliedern der VSE AG, Dr. Hanno Dornseifer und Dr. Gabriël Clemens, im Saarland herzlich willkommen geheißen. Wegen der Corona-Infektionslage im Landkreis St. Wendel musste der Ablauf des Tages zwar geändert werden, dennoch hatten alle Gesellschaften der VSE-Gruppe Gelegenheit, sich vorzustellen und mit dem Vorstandsvorsitzenden von E.ON ins Gespräch zu kommen.

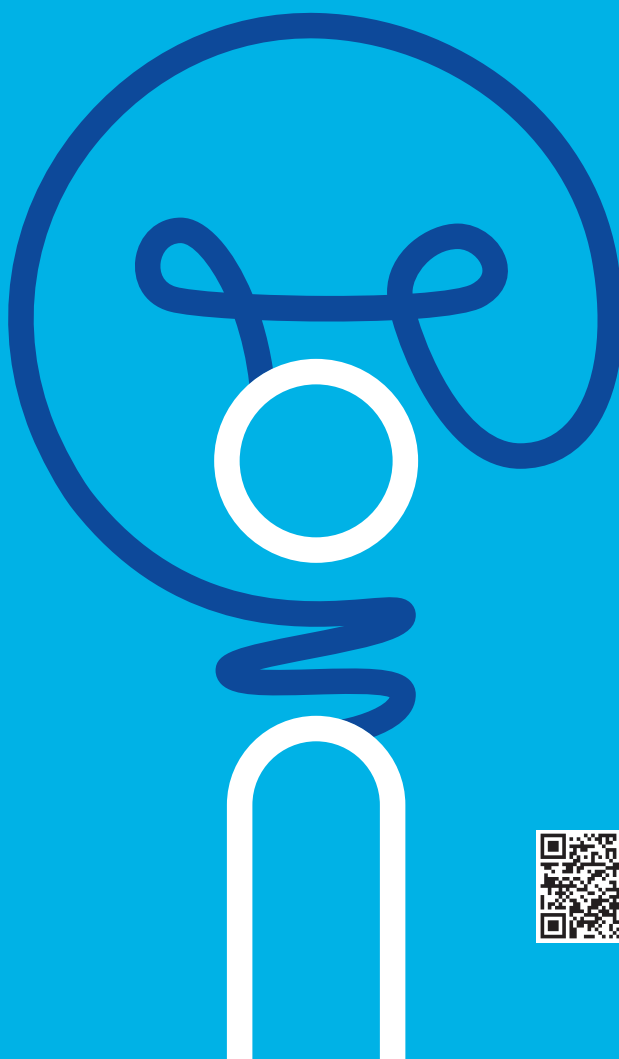
Über die Aktivitäten der VSE NET informierten Geschäftsführer Georges Muller und Prokurist Tim Schönbeck zunächst im Rahmen eines Vortrags, bevor ein Rundgang durch das Rechenzentrum den Besuch abrundete. Ein spannender Besuch für Johannes Teyssen, nicht der erste im Saarland, aber der erste der VSE-Gruppe: „Endlich hat das Unternehmen für mich Gesichter bekommen. Ich glaube, man muss sich als Gruppe mit einem gewissen Selbstbewusstsein selber platzieren und zeigen, wo die eigenen Stärken sind. Also zum Beispiel VSE NET, da hat man ja schon einiges mitzubringen. Ich glaube, man sollte seinen eigenen Platz suchen und den dann stolz einnehmen.“ (md)

Noch alle Server im Schrank?

Die VSE NET bietet mit dem **Rechenzentrum SAAR1**
die perfekte IT-Infrastruktur für Ihre Server:

- ⊕ maximal sicher
- ⊕ mehrfach redundant
- ⊕ hoch performant
- ⊕ ökologisch nachhaltig

Server zu uns,
Sicherheit für Sie!





Von zu Hause aus arbeiten wie im Büro

In Zeiten der Wirtschafts- und Gesundheitskrise wird die Aufrechterhaltung der Geschäftsaktivitäten und der Wertschöpfungsketten für zahlreiche Konzerne und KMU zu einer Überlebensfrage. Eine gute Unternehmenskommunikation erweist sich immer mehr als unabdingbar. Deshalb ist es wichtig, über gute Werkzeuge und eine entsprechende Infrastruktur zu verfügen.

Die Vorteile einer ganzheitlichen Lösung

cegecom bietet Kunden mit der Lösung MANAGED COM eine echte Kommunikationsplattform an, maßgeschneidert auf die Größe, Bedürfnisse und neuen Herausfor-

derungen aufgrund der Telearbeit. Diese Lösung ermöglicht den Mitarbeitern, mit dem gleichen Komfort von zu Hause zu arbeiten wie im Büro.

Von zu Hause aus:

- ▶ Ich bin über meine Büronummer erreichbar
- ▶ Der angerufene Kunde sieht meine Büronummer
- ▶ Ich kann meine Kollegen direkt und kostenlos über meine interne Nummer erreichen
- ▶ Ich steuere meine Sprachnachrichten und meine Anrufe (Anrufumleitung, Anrufübernahme, Ansagen ...)
- ▶ Ich empfangе meine Sprachnachrichten per Email
- ▶ Ich kann meine Kundenanrufe direkt über Outlook tätigen

Dank cegecom-Anwendung über Telefon und PC:

- ▶ Ich bin überall erreichbar mit einer einfachen 4G- oder häuslichen WLAN-Verbindung
- ▶ Ich kann meine Anrufe dank der Vermittlungsfunktionen steuern (z. B. Anrufumleitung zum Empfang bei Abwesenheit)
- ▶ Ich kann sehen, ob meine Kollegen in Echtzeit kommunizieren

Über PC-Anwendung:

- ▶ Ich kann Video-Anrufe mit meinen Kollegen tätigen
- ▶ Ich kann Dateien teilen

Ohne technische oder logistische Sorgen:

- ▶ Eine WLAN-Verbindung reicht aus
- ▶ Eine einfache Anwendungsinstallation auf dem PC oder Firmenlaptop; ein einfaches Herunterladen der App auf das Smartphone
- ▶ Kein spezieller VPN-Zugang erforderlich

Ein Angebot à la carte

Der Kunde kann die Lösung sowohl in punkto Preis als auch Funktionalität individuell personalisieren. Alles aus einer Hand und 100 Prozent flexibel passt die Lösung ideal in die Unternehmensorganisation, zum Verbrauch (pay-as-you use) und zur weiteren Entwicklung der Kundenanforderungen (pay-as-you-grow).



Weitere Infos:

didier.wasilewski@artelis.net



Stefan Kellner

Vom Büro nach Hause ohne Unterbrechung

Mit Beginn der Corona-Krise hat cegecom vielen Kunden geholfen, damit die Mitarbeiter aus dem Homeoffice arbeiten können.

Als am 16. März dieses Jahres die Luxemburger Regierung den Shutdown im ganzen Land verhängte, blieb den meisten Unternehmen nichts anderes übrig als die Arbeit ihrer Mitarbeiter von zu Hause aus zu organisieren, ob sie nun in Luxemburg, in der Großregion oder irgendwo sonst auf der Welt wohnen. cegecom reagierte schnell auf die Anfragen

dringend benötigter zusätzlicher Bandbreiten und Vernetzungslösungen seitens der Kunden vom Startup-Unternehmen bis hin zu internationalen Konzernen. Technisch gesehen stand die cegecom mit ihren Teams für diese neue Riesenherausforderung bereit: Zum Beispiel die Abteilung Fieldservice I&C in Luxemburg, die einmal mehr Reaktionsgeschwindigkeit und Know-how unter Beweis stellen konnte mit der Umsetzung von Telefonlö-



sungen in Rekordzeit und dem entsprechenden Support für die wichtigsten Notfälle.

„Innerhalb weniger Tage haben wir sehr viele Kundenanfragen für sichere Internet- und Telefonverbindungen erhalten, damit deren Mitarbeiter ihre Arbeit von zu Hause aus erledigen konnten“, erklärt Stefan Kellner, cegecom-Techniker für Kundenlösungen CloudPBX aus der Abteilung Fieldservice I&C in Luxemburg.

An normalen Tagen fährt Kellner direkt zum Kunden vor Ort, um die gewünschte Telefoninfrastruktur zu installieren. „Wenn mein Kunde rund 100 Teilnehmer zählt, also Telefonschlüsse, programmiere ich die ankommenden und abgehenden Anrufe vom und zum Teilnehmer und konfiguriere die Telefone, damit sie ihre Kommunikation ohne Störung über die Cloud erledigen können“, erläutert Stefan Kellner.

Auf dem Höhepunkt der Corona-Krise mussten die cegecom-Techniker bei einigen Unternehmen sehr schnell eingreifen, deren Telefoninfrastruktur nicht cloudbasiert ist. Dabei wurden selbstverständlich alle gültigen Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen des Telekommunikationsdienstleisters und des Kunden eingehalten. Allerdings erfolgte die Umstellung vom Büro auf Homeoffice bei den meisten cloudbasierten Kunden aus der Ferne, denn Stefan Kellner und seine Kollegen arbeiteten selbst von zu Hause aus.

Telefonielösungen à la carte

Nach erfolgreicher Umstellung können alle eingehenden und ausgehenden Anrufe über das Internet per Smartphone oder Rechner erfolgen. „Die Mitarbeiter sind zu Hause über ihre Büronummer erreichbar, und zwar direkt und kostenlos über Outlook. Sie können außerdem ihre Sprachnachrichten und ihre Anrufe (Rufumleitung, Übernahme, Ansagen etc.) wie im Büro steuern“, betont Stefan Kellner. Dank dieser Adhoc-Aktion konnten die meisten cegecom-Kunden die Arbeit und Teamarbeit gewährleisten, die Versorgungsketten sicherstellen, die Kundenbeziehungen aufrechterhalten und den Kunden den Fortbestand der Dienstleistungen garantieren.

In dieser Ausnahmesituation stellte cegecom gelebte Kundennähe in Echtzeit einmal mehr unter Beweis. Gleiches gilt für die Zuverlässigkeit ihrer Lösungen und Produkte wie MANAGED.COM, die professionelle virtuelle Kommunikationsplattform mit auf die Bedürfnisse der Kunden maßgeschneiderten Telefonielösungen à la carte.

„Diese störungsfreie Umstellung auf mobiles Arbeiten konnte nur dank MANAGED.COM gelingen“, freut sich Stefan Kellner. „Mit ein paar Klicks waren die Mitarbeiter unserer Kunden in der Lage, schnell die mobile Anwendung ‘cegecom’ auf ihrem Smartphone und ihrem Rechner zu installieren, und zwar technisch und logistisch problemlos über eine einfache 4G-Verbindung oder über WLAN zu Hause.“

Das Instrument bietet praktische Funktionen, die sicherlich zur Stärkung des Teamgeists und der Kundenbindung beigetragen haben. „Mit MANAGED.COM sehe ich, ob meine Kollegen gerade kommunizieren, ich kann Videoanrufe starten, Dateien teilen, meine Anrufe steuern wie die Umleitung zum Kundendienst oder zum Support bei Abwesenheit.“

Und das zu geringen Kosten, „denn für die mobile Anwendung und das Softphone per PC brauchen die Kunden keine zusätzlichen Lizenzen; die externen Telefonkosten sind gleich geblieben wie im Büro und eine VPN-Verbindung war nicht notwendig“, sagt der Techniker vom Fieldservice I&C in Luxemburg bei der cegecom.



Weitere Infos:

Stefan Kellner
Technician, Customer Solutions
CloudPBX
Fieldservice I&C Luxembourg
stefan.kellner@artelis.net
Telefon: +352 26 499 439



VSE NET setzt im Saarland
Kältemittel auf Wasserbasis ein

„Coole Maßstäbe beim Klimaschutz“

VSE NET und FAMIS aus der VSE-Gruppe setzen „coole“ Maßstäbe beim Klimaschutz: Erstmals kommt zur Kühlung von Server- und Schaltäumen großtechnisch eine nachhaltige Kältetechnik zum Zuge.

Die Idee dabei ist so genial wie einfach, denn Wasser als Kältemittel ist durch seine Eigenschaften ideal geeignet, die gewünschten kühlen und gleichbleibenden Temperaturen bereitzustellen. Die Technik ist besonders umweltfreundlich, da klimaschädliche Gase komplett ersetzt werden. Außerdem gilt die Anlage im groß-

technischen Stil als wirtschaftlich, da sie gegenüber herkömmlichen Klimageräten jede Menge Energie, und zwar bis zu 75 Prozent einspart.

Der erste Kunde der FAMIS, der auf diese innovative Technik im Saarland setzt, ist VSE NET. Am Standort Völklingen-Geislautern stellt FAMIS dem Telekommunikationsdienstleister die gewünschte Kälte im Rahmen ihres Produkts „Klima als Service“ zur

seine Eigenschaften ideal geeignet, die gewünschten kühlen und gleichbleibenden Temperaturen bereitzustellen. Die Technik ist besonders umweltfreundlich, da klimaschädliche Gase komplett ersetzt werden. Außerdem gilt die Anlage im groß-

Ganz schön cool: Mit gebührendem Abstand nahmen Christoph Klein, Ingbert Seufert und Tim Schönbeck (v.l.) die innovative Klimaanlage offiziell in Betrieb.

Mit insgesamt rund 140 kW Leistung der vier eChiller im Verbund handelt es sich bei dieser Installation um die bisher größte mit Wasser als Kältemittel betriebene Kühlanlage weltweit.



Kühlung der Serverräume zur Verfügung. Eingesetzt werden vier Module der Kältemaschine des so genannten eChillers der Firma Efficient Energy aus dem bayerischen Feldkirchen. Sie arbeiten im Verbund, wobei für eine höchstmögliche Verfügbarkeit ein zusätzliches Modul als Redundanz installiert wurde. Mit insgesamt rund 140 kW Leistung handelt es sich bei den eChillern um die derzeit größte technische Kälteanlage für Serverkühlung in Deutschland. Das Unternehmen, das ausschließlich in Deutschland produziert, gilt als internationaler Vorreiter für die Herstellung klimafreundlicher Geräte.

Rund-um-Service aus einer Hand

FAMIS hat als Energiecontractor die großtechnische Klimaanlage geplant und die Module des eChillers gekauft und selbst eingebaut. Als Betreiber liefert FAMIS zudem den Klima-Service von A bis Z, d. h. Energiebezug, notwendige Investitionen, Wartung und Instandhaltung sowie das 24-stündige Störungsmanagement an 365 Tagen inklusive Energie- und Anlagencontrolling. Die beiden Unternehmen der VSE-Gruppe arbeiten bereits seit längerem auf diesem Gebiet zusammen: FAMIS stellt für die VSE NET die Kältelieferung in kleineren Serverräumen sicher. Weitere großtechnische Anlagen sollen folgen. „Das neue Klimaproduct ist ideal geeignet für Betreiber von hochwertigen Geräten, die

das ganze Jahr über gleichbleibende Temperaturen benötigen“, betonte FAMIS-Geschäftsführer Christoph Klein. Das reiche von Rechenzentren über Schalt- und Serverräume bis hin zu industriellen Prozessen. VSE NET-Geschäftsführer Ingbert Seufert freute sich, dass VSE NET als erstes Unternehmen im Saarland die wegweisende Klimatechnik anwendet. „Grüner Strom und umweltfreundliche, moderne Klimatisierung machen die Digitalisierung nachhaltig. Gerne leisten wir zusammen mit FAMIS unseren Beitrag.“



Weitere Infos:

tim.schoenbeck@vsenet.de
marcel.schaefer@famis-gmbh.de



Weitere Förderungen möglich

Glasfaserausbau: Saarland hält Anschluss ans digitale Zeitalter

Die Corona-Krise hat einen regelrechten Digitalisierungsschub ausgelöst. Als im März der Lockdown erfolgte und Mitarbeiter der Unternehmen verstärkt aus dem Home Office arbeiteten, stieg parallel dazu die Nachfrage nach höheren Bandbreiten und mehr Telefonie.

Allen Unkenrufen zum Trotz haben die Telekommunikationsnetze technisch gesehen die höheren Leistungsanforderungen der Kunden gut verkraftet. So das Fazit der drei größten Netzbetreiber im Saarland, Deutsche Telekom, inxio und VSE NET. Ausfälle oder extreme Schwankungen wie aus anderen Bundesländern berichtet habe es im Saarland nach Aussage der hiesigen Netzbetreiber so nicht gegeben, lediglich ein paar Beschwerden zur Unterversorgung mit nicht leistungsfähigen Breitbandanschlüssen. Netze werden für eine maximale Leistungsbeanspruchung ausgelegt, die selbst auf dem Höhepunkt der Corona-Krise nicht an ihre Grenzen gekommen ist. Hinzu kommen im Saarland noch die Kabelnetz-Anbieter Vodafone-Kabel Deutschland mit einer Anschlussdichte für Haushalte von bis zu 65 Prozent im Saarland und PYUR von der Tele Columbus mit einer mittleren vierstelligen Anzahl von Haushalten in Schifflauren und Friedrichsthal. Ein Grund dafür sieht Thomas Haböck in der guten Grundversorgung des Saarlandes. „In fast 97 Prozent des Saarlandes stehen mindestens 50

Mbit/s Bandbreite zur Verfügung, so dass eine gute Versorgung mit nachgefragten Bandbreiten garantiert ist. Damit liegen wir im Vergleich zu allen anderen Flächenbundesländern auf Platz 1.“ Haböck ist Leiter des Breitbandbüros Saar beim kommunalen Zweckverband eGo-Saar. Umgekehrt sieht es beim FTTB/H-Ausbau, Fiber to the Building/Home, aus. Nicht einmal drei Prozent aller saarländischen Haushalte sind direkt ans Glasfasernetz angeschlossen. Bundesweit sind es im Durchschnitt betrachtet knapp zwölf Prozent, und damit liegt Deutschland im europäischen Vergleich nach wie vor im hinteren Mittelfeld. Doch das soll sich in den nächsten Jahren massiv ändern. Den Corona

Mbit/s Bandbreite zur Verfügung, so dass eine gute Versorgung mit nachgefragten Bandbreiten garantiert ist. Damit liegen wir im Vergleich zu allen anderen Flächenbundesländern auf Platz 1.“ Haböck ist Leiter des Breitbandbüros Saar beim kommunalen Zweckverband eGo-Saar. Umgekehrt sieht es beim FTTB/H-Ausbau, Fiber to the Building/Home, aus. Nicht einmal drei Prozent aller saarländischen Haushalte sind direkt ans Glasfasernetz angeschlossen. Bundesweit sind es im Durchschnitt betrachtet knapp zwölf Prozent, und damit liegt Deutschland im europäischen Vergleich nach wie vor im hinteren Mittelfeld. Doch das soll sich in den nächsten Jahren massiv ändern. Den Corona

bedingten digitalen Entwicklungsschub wollen Bund, Land und EU nutzen, um die notwendige digitale Infrastruktur für zukunftsweisende Bereiche wie Künstliche Intelligenz, Industrie 4.0, smarte Anwendungen etc. auszubauen. Mit Hochdruck arbeiten Bundes- und Landesregierungen an Förderprogrammen, damit Deutschland Anschluss ans Gigabit-Zeitalter hält. Die saarländische Landesregierung hat bereits 100 Millionen Euro für den Breitbandausbau öffentlicher Telekommunikationsnetze bereitgestellt. Über den Gigabitpakt Schulen Saar sollen alle 330 Schulen im Saarland, die noch nicht über einen Glasfaseranschluss verfügen, einen solchen kostenlos erhalten. Das Förderprojekt wird vom eGo-Saar/Breitbandbüro Saar koordiniert. „Es habe alleine schon deswegen etwas länger gedauert, da es rund 100 Schulträger im Saarland zu konsultieren gibt. Alle mussten einzeln koordiniert werden“, so Haböck weiter. Aus dem 5 Milliarden schweren Fördertopf „Digitalpakt Schule“ stehen dem Saarland darüber hinaus weitere 120 Millionen Euro zur Verfügung, aus dem die dringend benötigten Endgeräte wie Laptops und Rechner sowie die Schulungen der Lehrer finanziert werden sollen. Die Schulen im Saarland sind vom Kultusministerium bereits aufgefordert, Mediaplanung und Bedarf anzumelden.

Vorzug dem marktgetriebenen Ausbau

Die Schulen bekommen demnach den lang ersehnten FTTB-Anschluss. Doch wie sieht es für Unternehmen und Privathaushalte aus? Nachdem der vom eGo-Saar koordinierte NGA-Breitbandausbau (Next Generation Access) mit mindestens 50 Mbit/s 2018 in den unterversorgten Gebieten abgeschlossen wurde, erfolgt derzeit der Glasfaserausbau im Saarland marktgetrieben. VSE NET arbeitet mit energis und den Stadtwerkepartnern im Rahmen des synergetischen Netzausbaus zusammen – überall dort, wo Strom-, Gas- oder Wasserlei-



Thomas Haböck,
Leiter des Breitbandbüros Saar

tungen erneuert werden, kommen Leerrohre für Glasfaser gleich mit in den Boden. Zudem hat der Carrier und Netzbetreiber aus der VSE-Gruppe die Offensive „Gewerbegebiete ans Netz“ gestartet. Nach Wadern-Lockweiler und Völklingen Vorderster Berg sollen weitere Gebiete folgen. Voraussetzung für den Anschluss ans schnelle Datennetz ist die Wirtschaftlichkeit.

So sieht es auch ein Wettbewerber, der zwar mit der Gemeinde Perl einen Vorvertrag abgeschlossen hat, den FTTH-Ausbau aber nur startet bei einer Vorvermarktungsquote von mindestens 40 Prozent.

Ein anderer Wettbewerber verfolgt nach eigenen Aussagen derzeit keine weiteren großflächigen Ausbauplanungen im Saarland. Nach deren Angaben könnten bereits rund 400.000 Haushalte hierzulande Breitbandanschlüsse mit bis zu 250 Mbit/s erhalten. Das Augenmerk gilt anderen Bundesländern mit größeren Wachstumschancen. Auch VSE NET ist längst in Eifel, Hunsrück, Nahe speziell für Geschäftskunden aktiv sowie bundesweit insbesondere in den neuen Ländern über so genannte white-label-Partner. Um die Technik kümmert sich die VSE NET, den Vertrieb vor Ort erledigen die Partner. Bereits über 120.000 Kunden bundesweit nutzen die Dienste des Carriers aus dem Saarland.

Der marktgetriebene Glasfaserausbau ist der Politik natürlich am liebsten, denn er erfolgt ohne Steuergelder. Förderung gibt es also nur, wenn die Kriterien erfüllt sind und der Ausbau ohne Unterstützung unrealistisch erscheint. Doch der eGo-Saar zeigt sich vorsichtig optimistisch. Im nächsten Jahr könnte ein angepasstes milliardenschweres Förderprogramm des Bundesverkehrsministeriums, das so genannte „Graue Flecken-Förderpro-

gramm“, zur Verfügung stehen, und zwar für den FTTB/H-Ausbau, vorausgesetzt EU und Bundesregierung können sich einigen. Berlin drängt darauf, dass die EU die Aufgreifschwelle von 30 Mbit/s deutlich heraufsetzt, am besten ganz wegfallen lässt. Derzeit würde das Saarland mit einer bestehenden großflächigen Versorgung von bereits 50 Mbit/s bei einer Bundesförderung sogar leer ausgehen. Zudem muss in diesem angepassten Förderprogramm über einen gewissen Investitionsschutz nachgedacht werden, schließlich haben Netzbetreiber erst vor zwei, drei Jahren in manchen Gebieten nur investiert, weil es sich nach damaligem Stand gerechnet hat, zum Beispiel in die (Super)Vectoring-Technik. Das Bundesverkehrsministerium drängt in Brüssel auf eine Lösung. Für den Mobilfunkausbau stellt der Bund übrigens weitere 1,1 Milliarden Euro Förderung zur Verfügung.

Eckdaten für Planspiele unerlässlich

„Für die FTTB/H-Planung im Saarland brauchen wir die konkreten Eckdaten aus einem künftigen Förderprogramm des Bundes, um daraus eine mögliche Umsetzung in den einzelnen Kommunen zu erkennen, betont Thomas Haböck. Überlegungen und Planspiele hierzu gäbe es bereits. Aber Haböck macht keinen Hehl daraus, dass der marktgetriebene Ausbau immer im Vordergrund stehen muss. Schließlich müssen auch bei künftigen Fördermaßnahmen Land und Kommunen immer einen Eigenanteil von 50 Prozent der Kosten selbst stemmen. Der marktgetriebene Ausbau im Saarland geht auf jeden Fall weiter. Förderungen, wenn sie denn fließen, könnten den Ausbau forcieren.“



Weitere Infos:

www.breitband-saarland.de



Sébastien Pagnon

Ein grundsolides, direktes und professionelles Arbeitsverhältnis

2013 klopfte Arhs Cube bei cegecom an: Es ging um die Themen Vernetzung von IT-Infrastruktur, Telefonie und Rechenzentren. Seitdem arbeiten der Dienstleister für IT-Mehrwertdienste und der Telekommunikationsdienstleister aus der Großregion intensiv zusammen. Das Ziel: maßgeschneiderte individuelle Lösungen für die europäischen Finanzkunden des Softwarehauses zu finden.



Das Unternehmen

Arhs Cube, 2010 gegründet, 170 Mitarbeiter, ist ein unabhängiges Unternehmen, das auf die Entwicklung und Wartung komplexer IT-Systeme spezialisiert ist.

Der Standort Belval im Süden Luxemburgs ist eine von zwölf Filialen der Arhs-Gruppe mit rund 1.700 Mitarbeitern in fünf Ländern und im Projektmanagement und IT-Dienstleistungsbe-
reich tätig.

Zu den Kunden von Arhs Cube zählen sowohl europäische Institutionen als auch private klei-

Kundenportrait

« Genau wie wir ist cegecom
nah am Kunden und ein Partner
auf Augenhöhe. »



Der Bedarf

ne und mittelständische Unternehmen. Das Softwarehaus hat sich 2013 auf den Finanzsektor spezialisiert und unterstützt Banken bei ihren IT-Projekten.

„Unser Dienstleistungsportfolio umfasst u. a. die Bereitstellung von IT-Fachleuten bei unseren Kunden, Projektmanagement zu festgelegten Pauschalen auf verschiedenen Servicelevels, bedarfsgerechte Softwareentwicklung, Rechenzentrumsleistungen mit Standard- und maßgeschneiderten Cloudlösungen“, erläutert Sébastien Pagnon, Leiter für Infrastruktur bei Arhs Cube. Außerdem plant, realisiert und verwaltet das Softwareunternehmen IT-Infrastrukturen mit oder ohne Cloudlösungen. „Jede professionelle Organisation braucht mindestens ein IT-Netz, eine zentrale Internet-Verbindung, ein Instrument zur Verwaltung von Berechtigungen, Zugängen, Überwachungs- und Sicherheitssystemen sowie für die üblichen Büroanwendungen wie Mails, Kalender etc., und zwar auf Rechnern und mobilen Geräten“, erklärt Pagnon. Zu den Dienstleistungen gehört zudem eine telefonische Unterstützung für Banken im gesicherten Bereich. „Es handelt sich um einen IT-Support für unsere Kunden im Finanzsektor. Ihre Teams kontaktieren uns bei IT-Problemen“, so Pagnon weiter.

Arhs Cube hat cegecom sowohl für die Anbindung der eigenen Internet- und Telefonnetze beauftragt als auch für die Anbindung des Callcenters für die Finanzkunden.



Die Lösung

cegecom stellt dem Softwarehaus gesicherte Internet- und Telefonverbindungen bereit zur Eigennutzung und für die Verbindungen zu den Kunden.

Das Softwareunternehmen nutzt dabei auch MANAGED COM, eine virtuelle Kommunikationslösung der cegecom. Die gesicherte Telefon-Plattform bietet eine Reihe von nützlichen Funktionen für ein Callcenter, zum Beispiel Rufnummernservice, Anrufumleitung, Anrufübernahme, Aufzeichnung eingehender Gespräche, Steuerungstabelle für Infos und Statistiken in Echtzeit zu den Anrufen, Konferenzschaltungen oder sogar die Integration vom Messengerdienst Microsoft Outlook, um Sprach- und Faxnachrichten per Email zu versenden.

Der Umzug von Arhs Cube an den neuen Standort in Belval im Sommer 2019 war eine gute Gelegenheit, die Zusammenarbeit der beiden Unternehmen in einer kritischen Phase auf den Prüfstand zu stellen. Innerhalb kürzester Zeit am Wochenende des 15. Augusts hat cegecom es geschafft, das gesam-

te Netz und die Infrastruktur für Internet und Telefonie erfolgreich zu migrieren und dabei die Dienste des Softwarehauses sicherzustellen selbst bei Wiederaufnahme des Betriebs am darauffolgenden Montag.

Arhs Cube hat daraufhin die Partnerschaft mit cegecom verlängert. Jetzt kommt eine noch modernere Lösung zum Einsatz mit einem Telefonkonferenzsystem und einer redundanten Internetverbindung.

Wie heißt es so schön: „Gleich und gleich gesellt sich gern“, denn cegecom habe eine kleine und persönliche Struktur wie die Unserige, so Sébastien Pagnon. „Ein Partner auf Augenhöhe.“

„Nah am Kunden, so wie wir, arbeitet cegecom ergebnisorientiert, was unseren Erwartungen und Anforderungen entspricht. Unsere Geschäftsbeziehung ist offen und gradlinig, direkt und professionell. Bei Problemen verschänzt man sich nicht hinter einer Email, sondern man ruft sich an, trifft sich und man spricht drüber. Das ist genau der richtige Weg!“



Weitere Infos:

www.arhs-group.com/entities/cube



Marc Simon ist im Tonstudio in seinem Element.

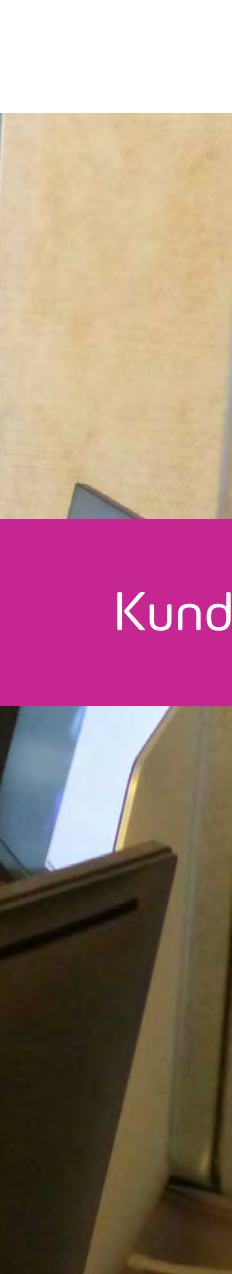
Der Ton macht die Musik

ICON MEDIA aus Saarbrücken setzt deutschlandweit akustische Maßstäbe

Seit fast 30 Jahren hört man gutes von der ICON MEDIA: Ob im Hörfunk bei kurzweiligen Radiospots, in den Museen Sinsheim und Speyer, wo Technik akustisch in Szene gesetzt wird, oder im Europapark Rust, wo Besucher in 360° Audiosound im wahrsten Sinne des Wortes etwas auf die Ohren kriegen. Die Agentur für Film, Funk, TV und Media macht aus einem Sound ein echtes Hörerlebnis. Innovativ, zuverlässig und schnell sind dabei die Markenzeichen der Agentur, die die Kunden in höchsten Tönen schwärmen lassen.

Am Puls der Zeit ist die ICON MEDIA mit ihren fünf Mitarbeitern um Inhaber Marc Simon schon immer, weil sie konsequent auf Digitalisierung setzt.

„Die ersten Hörfunkspots haben wir schon Mitte der 90er Jahre über ISDN verschickt“, erinnert sich Marc Simon. „Heute liegen unsere schlüsselfertigen und individuell maßgeschneiderten Produkte und Drehbänder bei Dropbox und können in Sekundenschnelle von unseren Kunden und Partnern von überall aus abgerufen und eingesetzt werden. Mit rund 120 Terabit haben wir sicherlich eine der größten Plattformen im Saarland.“



Kundenportrait



«Die VSE NET ist persönlich, flexibel und schnell. Wir haben für alles immer eine sehr gute Lösung gefunden.»

Einfach nur hörbar

Das Gefühl für einen guten Sound hat Marc Simon im Blut. Er stammt aus der Musikszene, hat sich in den 90er Jahren mit klassischer Hörfunkwerbung und Diskothekensounds deutschlandweit einen Namen gemacht. Heute spielt ICON MEDIA auf der Klaviatur der innovativen Vertonung für nationale und internationale Unternehmen – vom Klang- und Soundkonzept über die Produktion bis hin zu neuartigen Lösungen. Da hebt schon mal die Concorde ab mit dem Gefühl, selbst drin zu sitzen, da versetzt der Kinospot den Zuschauer real mitten in die Szene, da fährt man Achterbahn auf der Tonleiter rauf und runter, da lässt der Radiospot schon mal aufhorchen ... der akustischen Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Kreative Soundlösungen entwickelt Marc Simon gemeinsam mit seinen Kunden und dem Fraunhofer Institut in Erlangen wie etwa beim 360°Audiosound, wohlwissend, dass Innovationen bei den Kunden den gewissen Ton ausmachen.

Passend zum Angebot der Audioproduktion ist Marc Simon auch Partner bei der CREATIVEUNIT in Rheinau bei Offenburg, einer Agentur für Medienproduktion mit acht Mitarbeitern.

Treue zahlt sich aus

Nach dem Motto „Alte Liebe rostet nicht“ halten viele Kunden ICON MEDIA seit Jahren die Treue. Da weiß man eben, was man zu hören bekommt. Gleiches gilt übrigens auch für den Dienstleister der ICON MEDIA. Seit über 20 Jahren verlässt sich die Agentur auf die Dienste des Telekommunikationsdienstleisters VSE NET. Persönlich, flexibel und schnell sei die VSE NET. „Wir haben für alle Probleme immer eine sehr gute Lösung gefunden, ob in der Telefonie oder bei Bandbreiten“, lobt Marc Simon den Dienstleister in höchsten Tönen. Die Vernetzung der beiden Standorte Saarbrücken und Rheinau mit schnellem Internet als jüngstes Beispiel machen das Arbeiten nunmehr einfacher und schneller. Und von noch mehr Bandbreite kann die Agentur auf ihrem digitalen Wachstumskurs gar nicht genug bekommen. Das klingt ganz nach Zukunftstönen.



Weitere Infos:

www.icon-media.de
christian.hoffmann@vset.net



Paul Collin

Beschleunigung!

In der Corona-Krise hat cegecom das Unternehmen Exeter Services mit mehr Bandbreite unterstützt.



Das Unternehmen

Das 2006 gegründete US-Immobilienunternehmen Exeter Property Group ist spezialisiert auf Erwerb, Entwicklung, Vermietung und Betrieb von Industriebauwerken und Industrie- und Gewerbeparks. Die Gruppe zählt rund 30 Büros in den USA sowie Europa und beschäftigt rund 100 Mitarbeiter. Die Luxemburger Filiale Exeter Services wurde 2017 gegründet. Sie kümmert sich treuhänderisch um alle internen Dienstleistungen der gesamten Gruppe als einzigem Kunden, und zwar für Verwaltung, Rechnungswesen, Reporting und Unternehmensgründungen.

Kundenportrait

«Das Upgrade funktionierte auf Anhieb.»



Die Lösung

In der Corona-Krise stellten beide Unternehmen ihre solide Geschäftsbeziehung erneut unter Beweis.

Als die Luxemburger Regierung im März den Lockdown im ganzen Land verhängte, mussten alle Mitarbeiter der Gesellschaft in Telearbeit. Damit das eigene IT-Netz nicht überlastet wurde, brauchte das Unternehmen eine höhere Bandbreite. cegecom stand dafür sofort Gewehr bei Fuß. „Das Upgrade funktionierte auf Anhieb“, freut sich Paul Collin. „Die Dienste der cegecom sind gut strukturiert und professionell in Bezug auf die Prozesse.“

Die Geschäftsbeziehungen zwischen Exeter Services und cegecom werden sich auch künftig weiterentwickeln. Mittelfristig wollen beide Partner eine redundante Internetverbindung einrichten als Notfalllösung im Falle einer Störung bei Telefonverbindungen und sensibler Datenübertragung.



Der Bedarf

Seit Eröffnung der Filiale im Großherzogtum Luxemburg 2017 setzt Exeter Service bei Internet- und Telefonieanschlüssen auf cegecom. Der gute Ruf eilte voraus: Der Telekommunikationsdienstleister war der Leiterin schon damals bekannt. Und auch der Nachfolger Paul Collin, verantwortlich für Corporate and Paralegal seit 2018, vertraut weiterhin der cegecom. Anfang des Jahres zog Exeter Services mit seinen Büros ein paar Straßen weiter. Für den reibungslosen Umzug der IT-Infrastruktur an den neuen Standort sorgte einmal mehr die cegecom.



Weitere Infos:

www.exeterpg.com/



Die Abteilung Automatisierung & Prozesse

Der Digitalisierung auf die Sprünge helfen

In Zeiten des schnellen Internets sind die digitalen Anforderungen an die Telekommunikation klar definiert. Immer mehr Privatkunden wollen das Internet breiter nutzen ohne lange Wartezeiten, von überall aus und das möglichst einfach und günstig. Darauf müssen sich Telekommunikationsdienstleister im Wettbewerb einstellen. Die Automatisierung komplexer Prozesse im Privatkundengeschäft ist ein wichtiger Schlüssel dazu.

Der nationale Carrier und Service-Provider VSE NET hat sich seit geraumer Zeit auf die digitalen Anforderungen eingestellt. Über eine innovative und selbst entwickelte Plattform bietet der Telekommunikationsdienstleister seinen Partnern im white-label-Geschäft deutschlandweit modulare unterschiedliche automatisierte Lösungen an. Die white-label-Partner können ihre gewünschten Dienste damit einfacher, transparenter und schneller zu ihren Privatkunden bringen. Die VSE NET agiert dabei stets im Hintergrund und bleibt für die Kunden der white-label-Partner in der Regel unsichtbar.

Die Leiterin der Abteilung, Monireh Bankston

„Die Standardisierung des FTTH-Privatkundengeschäfts ist ein wichtiger Schlüssel zur Effizienzsteigerung.“



Um diese komplexen Vorgänge im wachsenden Privatkundengeschäft mit Glasfaseranschluss besser zu managen, hat die VSE NET im November letzten Jahres die Abteilung Automatisierung & Prozesse gegründet. Unter Leitung von Monireh Bankston kümmert sich das sechsköpfige Team in Völklingen-Geislaun um die Digitalisierung und Automatisierung der Standardprodukte für white-label-Partner und eigene Privatkundenprodukte. Ziel ist die Effizienzsteigerung der gesamten Dienstleistung. Dafür werden die Prozesse und Schnittstellen im Massenkundengeschäft der Glasfaserhausanschlüsse, sprich FTTH Fiber to the Home, komplett standardisiert und möglichst automatisiert.

Die noch junge Abteilung nimmt nicht nur die Schnittstellen und Prozesse unter die Lupe, sondern dient im wahrsten Sinne des Wortes selbst als Schnittstelle zu fast allen Abteilungen in der VSE NET angefangen beim Vertrieb über das Auftragsmanagement bis hin zur Rechnungslegung.

Plattform als Dreh- und Angelpunkt

Anbieterwechsel, Kündigungen, Leistungsänderungen (Upgrade/Downgrade), zusätzliche Dienste, Vertragsinformationen inklusive Änderungen, Speedtests, Anschaltungen von Neu-

kunden ... die Palette an Anforderungen der white-label-Partner ist riesig und nimmt mit wachsender Kundenzahl zu - eine zunehmende Herausforderung im Massenkundengeschäft. All das muss möglichst automatisiert ablaufen. Die strategischen und konzeptionellen Ideen dazu entstehen in der Abteilung, die von IT-Entwicklungsteams anschließend umgesetzt werden. Fachleute sprechen von der agilen SCRUM-Methode. Die VSE NET-Plattform ist Kern dieser Entwicklung. Auf ihr können die Dienste der white-label-Partner nach ihren individuellen Anforderungen abgerufen werden. Alle Dienstleistungen der Plattform sind über die eigenentwickelte Standardschnittstelle, die so genannte Order Entry Schnittstelle 2.0, nutzbar.

Auf dieser für den Privatkunden unsichtbaren Plattform spielt sich das virtuelle Telekommunikationsgeschehen auf drei Ebenen ab:

1. Die passive Infrastruktur wie Kabel, Glasfaser, Trassen, Gräben, Leerrohre oder Schächte
2. Die aktive Technik wie der sogenannte Bitstrom, sprich der Netzbetrieb
3. Die Dienste wie Daten, Sprache und TV-Signal

Im white-label-Geschäft kann die Rolle der VSE NET ganz unterschiedlich aussehen, je nachdem was der Partner wünscht. In den meisten Fällen ist die

VSE NET aktiver Netzbetreiber und/oder Dienstproduzent. Den Vertrieb übernehmen die white-label-Partner in der Regel selbst oder über eigene Markt- und Servicepartner, mit denen sie ihr Telekommunikationsgeschäft vor Ort betreiben. Hinzubuchen können die white-label-Partner bei Bedarf übrigens weitere Dienste der VSE NET wie das Rufnummernmanagement, den Anbieterwechselprozess, die Hotline oder das Billing.

Eine Neuerung in diesem Jahr ist die Eigenentwicklung der sogenannten Fiber Order. Über eine Schnittstelle oder durch Nutzung eines webbasierten Portals sollen Einsätze der Glasfasertechniker noch besser in den Prozess eingebunden werden. Das erhöht die Transparenz im Auftragsprozess.

„Die VSE NET hat eine Plattform entwickelt, die bei den künftigen digitalen Anforderungen im Zeitalter des schnellen Internets alle Register ziehen kann“, so Monireh Bankston.



Weitere Infos:

monireh.bankston@artelis.net



Assia Boucherit

Keine Angst vor Technik!

IKT-Berufe bieten Frauen alle Chancen

Eigeninitiative, Durchsetzungsvermögen gepaart mit technischem Interesse. Dann ist im Beruf Langeweile fehl am Platz. Assia Boucherit, 42, fühlt sich pudelwohl in ihrem technischen Job bei der VSE NET. Nach völlig unterschiedlichen beruflichen Stationen hat sie beim Telekommunikationsdienstleister nun ihre Bestimmung gefunden und fügt sich ideal in das siebenköpfige Projektmanagementteam am Standort Völklingen-Geislauren ein. Ihr Rat an alle Frauen, vor allem an die Jüngeren: Keine Angst vor Technik, einfach ausprobieren, eigene Ideen mitbringen und nicht auf den Mund gefallen sein. Das überzeugt!

Aufräumen mit einem Vorurteil: Frauen werden in IT-Berufen längst ernst genommen

Technik sei nur etwas für Männer, diese Behauptung gehöre längst in die Mottenkiste, erklärt Assia Boucherit selbstbewusst. Als sie im Sommer 2015 bei der VSE NET als kaufmännische Angestellte im Auftragsmanagement begann, war ihr klar, dass sie eigentlich mehr wollte: Eine Schnittstelle zu anderen Abteilungen, zu Partnern und Kunden. Da kam vor zwei Jahren das Angebot, ins Projektmanagement zu wechseln, wie gerufen. Dort koordiniert sie den sogenannten Service Delivery Prozess für Geschäftskunden, d. h., sie hält quasi die Hand drüber, wenn der Auftrag reinkommt und umgesetzt werden muss. Dann sind viele ihrer Fähigkeiten gefragt: Kühlen Kopf bewahren, wenn's mal kompliziert wird; hartnäckig, aber freundlich bleiben, wenn Eile geboten ist; vorausschauend planen, wenn mehrere Partner involviert sind. Vieles von dem Wissen, was sie in drei Jahren im Auftragsmanagement gelernt hat, kann sie bei der komplexen Aufgabenstellung im Projektmanagement gebrauchen. „Aber auch die Kollegen stehen mir immer bei komplizierten technischen Fragestellungen mit Rat und Tat zur Seite“, so Assia Boucherit. Überhaupt findet sie es gut, dass ihr Team mit zwei weiteren Kolleginnen, die übrigens beide aus dem Auftragsmanagement kommen, in puncto Frauen und Männer gemischt ist. „Da bringen alle Frauen und Männer gezielt ihre Stärken ein zum Vorteil des Projekts und der Kunden.“ Reine Männer- oder Frauentteams, da seien die Arbeitsweisen und Ansichten doch sehr unterschiedlich. Allerdings sollten Frauen nicht allzu zart besaitet sein, wenn sie in einem einst von Männern dominierten technischen Bereich arbeiten wollen.

Beruf und Familie besser unter einem Hut

Was ihr besonders entgegenkomme, sei die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei der VSE NET, betont die Mutter einer 13-jährigen Tochter. „Nur deshalb kann ich überhaupt Vollzeit arbeiten.“ Gerade in Corona-Zeiten hat sich die Homeoffice-Regelung gut bewährt: Eine Woche zu Hause, eine Woche im Büro, wechselweise um die Ansteckungsgefahr im Büro auf ein Minimum zu reduzieren. Gerade die technischen Berufe lassen solche Regelungen sehr gut zu, schließlich lassen sich die meisten Dinge online oder telefonisch klären. „Deshalb versteht Assia Boucherit, deren Eltern beide aus Algerien stammen, auch nicht so ganz, wieso sich immer noch so wenig Frauen für Technik interessieren. „Die Arbeitsplätze sind in der Regel sicher und zukunftsorientiert, mit flexiblen Arbeitszeiten, was ganz klar für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie spricht, und vor allem hochinteressant. Denn Technik ändert sich so rasant schnell, dass es jeden Tag eine neue spannende Herausforderung ist. Routine oder Langeweile kommen hier gar nicht erst auf, zumal die Anforderungen der Kunden sehr individuell sind.“

Obwohl die meisten Kunden männlich seien, wären sie höchst selten erstaunt darüber, eine Frau als technische Ansprechpartnerin auf der anderen Seite der Leitung zu haben. Die Zeiten ändern sich halt und so kann sie junge Frauen für die technischen Berufe einfach nur begeistern. Wie ihre eigene Tochter, die sich an der Schule verstärkt für das Fach Informatik interessiert. Nach dem Motto „probieren geht über studieren“, ermuntert sie dazu, von den Schnupperpraktika bei VSE NET Gebrauch zu machen. Frau müsse es nur wollen.



Weitere Infos:

assia.boucherit@vsenet.de



Reaktionsgeschwindigkeit erfolgreich unter Beweis gestellt

Für Personalleiter Rupert Steinlein haben artelis, cegecom und VSE NET mit all ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schnell die Lehren aus der Corona-Pandemie gezogen durch modernste Arbeits- und Organisationsmethoden, die für die neuen geschäftlichen Herausforderungen der Kunden besser geeignet waren.

Herr Steinlein, wie hat sich die artelis-Gruppe in der Zeit nach den Ausgangsbeschränkungen aufgestellt, um ihre Mitarbeiter, Kunden und ihre Geschäftsaktivitäten gegen die immer noch vorhandenen Ansteckungsrisiken zu schützen?

Sowohl in der cegecom als auch in der VSE NET setzen wir die von der VSE AG beschlossenen Maßnahmen seit Beginn der Corona-Krise im März weiterhin konsequent um. Der Krisenstab trifft sich ein- oder mehrmals pro Woche in der VSE AG, um aufgrund der aktuellen Gesund-

weiterhin an die strengen Regeln wie ein Abstand von zwei Metern zwischen den Arbeitsplätzen, das verpflichtende Tragen von Masken beim Arbeiten im Stehen oder beim Verlassen der Büros, Bereitstellung ausreichender Mengen an Desinfektionsmittel für unsere Angestellten, Infoplakate über Hygienemaßnahmen oder das Erfassen aller Besucher. Manche Teams arbeiten weiter von zu Hause aus, und zwar im zwei- und dreiwöchentlichen Wechsel.

aus und im Wechsel schätzen unsere Mitarbeiter vor allem die neue Work-Life-Balance.

Was hat sich bei der Organisation im Personalbereich geändert?

Unsere Arbeitsprozesse haben sich seit Covid wenig geändert. Aber wir haben unsere Einstellungspraktiken auf den Prüfstand gestellt, denn künftig werden unsere ersten Bewerbungsgespräche nicht mehr als Präsenztermin, sondern online durchgeführt. Das spart nicht nur Zeit, sondern ist auch einfacher zu organisieren, denn die potentiellen Kandidaten müssen nicht mehr zu uns fahren. Nur die Bewerber der engeren Wahl treffen wir physisch, um sie letztendlich besser kennen zu lernen.

Für das Management der Teams vor Ort oder im Homeoffice mussten wir uns organisieren und schnell anpassen. Was vielleicht den Mitarbeitern derzeit trotzdem fehlt, ist die allmorgendliche Zusammenkunft, um den Arbeitstag zu planen und gemeinsam zu starten, sowie die tägliche Manöverkritik. Trotzdem hat die Corona-Krise die starke Solidarität in den Teams im Unternehmen nicht untergraben. Sie wurde im Gegenteil sogar gestärkt.

Mit Corona haben wir unsere Reaktionsgeschwindigkeit unter Beweis gestellt. Für künftige Krisen sehen wir uns gut gerüstet und in der Lage, schneller und flexibler zu reagieren. Diese außergewöhnliche Situation hat gezeigt, dass wir unsere traditionellen Praktiken zu Gunsten moderner und schnellerer Arbeits- und Organisationsmethoden auf unsere eigenen Herausforderungen hin und die der Kunden anpassen können.

... die Corona-Krise hat die starke Solidarität in den Teams ... nicht untergraben ...

heitslage über notwendige Folgemaßnahmen zu beraten und an unsere Geschäftsaktivitäten anzupassen. Die artelis verfügt über ihr eigenes Krisenteam bestehend aus den Abteilungsleitern, den Personalvertretern und Koordinationsbeauftragten. Ziel ist es, die vom Krisenstab des Mehrheitsanteilseigners beschlossenen Maßnahmen umzusetzen. Dieses Krisenmanagement hat gut funktioniert und der VSE AG, ihren Tochterunternehmen und unseren Mitarbeitern ermöglicht, mit auf unsere Bedürfnisse zugeschnittenen Maßnahmen sehr schnell auf die Krisensituation zu reagieren.

Als beispielsweise Masken, Handschuhe und Schutzkleidung im Handel knapp wurden, hat die Gruppe die Materialbestellungen zentralisiert und sie anschließend so schnell wie möglich an die einzelnen Einheiten verteilt. Als Desinfektionsmittel Mangelware waren, hat die Gruppe sogar ein Labor mit der Herstellung und Flaschenabfüllung beauftragt.

Vor der Lockerung waren 95 Prozent unserer Mitarbeiter in Telearbeit. Dann sind viele von ihnen ins Büro zurückgekehrt. Dabei halten wir uns

Reisetätigkeiten wurden auf ein notwendiges Minimum reduziert und durch Telefon- oder Videokonferenzen mit unseren Kunden ersetzt. Viele Jahre waren Videokonferenzen lediglich für Besprechungen zwischen zwei oder mehreren Konferenzsälen bestimmt. Mit Covid 19 hat sich diese Praxis komplett geändert. Alle Mitarbeiter kommunizieren inzwischen per „artelis-chat“ über ihren eigenen PC. Umgesetzt von unseren IT-Teams ermöglicht die Anwendung das Einladen mehrerer Personen, verfügt über Präsentationsfunktionen und hat eine sehr gute Tonqualität.

Welche Vorteile aus diesen Arbeitsmethoden werden Sie langfristig im Alltag beibehalten?

Künftig werden wir weiterhin auf Online-Besprechungen setzen. Denn das spart eine Menge Zeit und senkt signifikant Kosten und CO₂. Außerdem erleichtert das die Dokumentation und erlaubt einen schnellen Informationsaustausch.

Gleiches gilt für das Homeoffice. Früher eher selten genutzt, hat sich diese Form des Arbeitens etabliert. Dank dieses Arbeitsmodells von zu Hause



Weitere Infos:

rupert.steinlein@artelis.net

Nachrichten



Christoph Fisch neuer Geschäftsführer bei EuroSkyPark

Christoph Fisch von der VSE NET hat am 1. August 2020 die kaufmännische Geschäftsführung der EuroSkyPark GmbH (ESP) übernommen. Er tritt damit die Nachfolge von Günther Leukart an, der in den Ruhestand wechselte.

Christoph Fisch's Karriere in der VSE-Gruppe beschreibt er selbst so: Vom Azubi zum Geschäftsführer. Nach seiner Ausbildung zum Industriekaufmann bei der VSE NET spezialisierte er sich auf den Bereich Billing / Abrechnung. Derzeit leitet er die Abteilung Billing & Einkauf bei der ESP-Muttergesellschaft artelis s.a. Die kaufmännische Geschäftsführung der ESP hat er zusätzlich übernommen.

„Ich freue mich auf die Herausforderung und möchte die EuroSkyPark durch meine Erfahrung und mein

Netzwerk weiterbringen“, kommentiert Christoph Fisch seinen neuen Karriereschritt. artelis-Geschäftsführer Georges Muller freut sich, in Christoph Fisch einen hochmotivierten jungen Kollegen für die Aufgabe der kaufmännischen Geschäftsführung bei ESP gewonnen zu haben. „Christoph ist genau der richtige Mann zur richtigen Zeit. Er kennt das Unternehmen seit vielen Jahren und er kennt das Geschäft. ESP muss sich im zunehmenden internationalen Wettbewerb behaupten.“



Weitere Infos:

www.euroskypark.com



Mehr als 110.000 Privatkunden surfen über VSE NET

Mittlerweile zählt die VSE NET inklusive ihrer White-label-Partner deutschlandweit mehr als 110.000 Privatkunden. Tendenz steigend. Hinzu kommen die eigenen rund 5.000 Geschäftskunden vornehmlich im Südwesten Deutschlands. Zu den White-label-Partnern zählen neben Energieunternehmen wie Stadtwerke auch Telekommunikationsunternehmen. Sie setzen bei White Label Produkten auf das Know-how und die fortschrittliche Telekommunikationsplattform der VSE NET. So können z. B. White-label-Partner der VSE NET ihren Privatkunden neben den bewährten Energieprodukten, Telefon- und Internetdienstleistungen aus einer Hand anbieten, die hochmoderne Technik liefert die VSE NET. Der Telekommunikationsdienstleister der VSE-Gruppe agiert dabei stets im Hintergrund und bleibt für die Kunden der White-label-Partner in der Regel unsichtbar, sprich Vertrieb und Angebot der attraktiven Telefonie- und Internet-Produkte übernehmen die Partner mit ihrer starken Marke vor Ort.

Weitere Infos:

eric.brinkers@vsenet.de



Virtuelle Ausstellungen: cegecom war dabei

Die Art und Weise der Zusammenarbeit, die Kommunikation und die sozialen Kontakte ändern sich rasant und passen sich der derzeitigen Lage an, um die Gesundheit anderer nicht zu gefährden. Deshalb hat cegecom nicht eine Sekunde lang gezögert, neue innovative Maßnahmen einzusetzen, um Kundenkontakte aufrecht zu erhalten und neue Partnerschaften zu entwickeln.

Stets das Ziel vor Augen, so nah wie möglich am Kunden und am Markt zu sein, hat cegecom an drei virtuellen Ausstellungen in diesem Jahr teilgenommen, und zwar an der ICT Spring (15.+16. 9.), Capacity Europe (19.–22. 10.) und an den Luxemburger Internetdays (17.–19. 11.).

Für den Vertrieb war es die Gelegenheit, sich diese neuen Kommunikationsformen anzueignen und den Willen zu bekunden, noch stärker die Projekte 2021 in den Fokus zu stellen.





Schnelles Internet für Gewerbegebiet „Alte Ziegelei“ in Kleinblittersdorf

Die VSE NET setzt ihre Offensive „Gewerbegebiete ans Glasfasernetz“ im Saarland erfolgreich fort: Nach Wadern-Lockweiler und Vorderster Berg in Völklingen erschließt der Telekommunikationsdienstleister der VSE-Gruppe nun das Gewerbegebiet „Alte Ziegelei“ in der Gemeinde Kleinblittersdorf. Noch in diesem Jahr soll der Ausbau beginnen. Damit erhalten die dort angesiedelten Unternehmen die Möglichkeit, sich einen direk-

ten Glasfaseranschluss FTTH (Fiber to the Home) ins Gebäude legen zu lassen und damit die innovativen digitalen Produkte und Dienstleistungen zu nutzen. Das beginnt bei hohen Bandbreiten für schnelles Internet und reicht über Cloud-Dienste bis hin zu hochsicheren Rechenzentrumsleistungen. Die VSE NET liefert den Unternehmen mit dem Angebot des schnellen Internets die technischen Voraussetzungen für die digitale Zukunft. Dank der Glasfaserhausanschlüsse können die Unternehmen je nach Bedarf und

Wunsch ihre Bandbreiten jederzeit problemlos erhöhen. Das stärkt nicht nur ihre eigene Wettbewerbsfähigkeit, sondern erhöht auch den Wert ihrer Immobilien. Gerade in Corona-Zeiten zeigt sich für Unternehmen einmal mehr, wie wichtig ein leistungsfähiger Glasfaseranschluss ist, zum Beispiel aufgrund der verstärkten Nutzung der Mitarbeiter von Homeoffice.

Weitere Infos:

simon.hartz@vsenet.de



Schnelles Internet sichert Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen

Unternehmen im Gewerbegebiet Vorderster Berg in Völklingen können das schnelle Internet nutzen. Unter Einhaltung aller Hygiene-Sicherheitsmaßnahmen wegen Corona baute die VSE NET gemeinsam mit den beauftragten Baufirmen innerhalb weniger Wochen ihr Glasfasernetz dort aus.

Völklingens Oberbürgermeisterin Christiane Blatt freute sich, dass es gemeinsam mit VSE NET, der Wirtschaftsförderung der Stadt und den angesiedelten Firmen gelungen sei, eine tragfähige Lösung für die digitalen Herausforderungen der Zukunft zu finden. „Das ist ein Stück weit auch Standortsicherung und ungemein wichtig für unsere Stadt.“ Ein Glasfaser-Gebäudeanschluss verbessere nicht nur die Wettbewerbssituation der Unternehmen, sondern ist gleichbedeutend mit einer Wertsteigerung der Immobilie, so Blatt. Einen bedeutenden Beitrag zur Standortsicherung sieht auch Sascha Morschett, Inhaber der SM-Group, im Glasfaseranschluss. „Als Eigentümer und Nutzer von rund zwei Drittel der Gewerbeflächen am Vordersten Berg ist diese dringend nötige Investition ein elementarer Beitrag dazu.“ VSE NET-Geschäftsführer Ingbert Seufert betonte, dass die Unternehmen im Gewerbegebiet an einem Strang für die digitale Zukunft gezogen hätten. „Gerade in der Corona-Krise wurden zum Beispiel Bandbreiten für Mitarbeiter im Homeoffice, für den Aufbau von Onlineshops oder das verstärkte Arbeiten in der Cloud verstärkt nachgefragt.“



Im Gewerbegebiet Vorderster Berg Völklingen (v.l.): Detlef Bursch, Geschäftsführer TSG Baut, Timo Bauer, VSE NET-Account Manager für das Gewerbegebiet, Christiane Blatt, Oberbürgermeisterin der Stadt Völklingen, Sascha Morschett, Geschäftsführer SM Holding GmbH, Ingbert Seufert Geschäftsführer VSE NET, Wolfgang Mark, Technischer Leiter Sport Schreiner GmbH, und Christof Theis, Wirtschaftsförderung Stadt Völklingen.

VSE NET plant, weitere Gewerbegebiete im Saarland mit Glasfaser auszubauen. Voraussetzung dafür ist die Wirtschaftlichkeit bzw. ausreichendes Interesse der ansässigen Unternehmen.

Weitere Infos:

bernd.trampert@vsenet.de

Wir sind immer für Sie erreichbar!



VSE NET GmbH
Nell-Breuning-Allee 6
66115 Saarbrücken
Tel.: +49 681 607-1111
www.vsenet.de

cegecom s.a.
3, rue Jean Piret
L-2350 Luxembourg
Tel.: +352 26499-1
www.cegecom.lu